

Brandenburg unterm Hakenkreuz – Ein Schülerprojekt in drei Teilen

Widerstand aus christlichem Glauben

Als sich die Schüler der Gesamtschule - heute Oberschule Brandenburg Nord im Rahmen ihres Geschichtsprojektes des Themas „Widerstehen aus christlichem Glauben“ annahmen, hatte sich noch niemand von ihnen je mit diesem Kapitel deutscher Geschichte befasst. Diese Terra incognita Stück für Stück, Fakt um Fakt dem Vergessen zu entreißen und in eine für den Geschichtsunterricht verwertbare Form zu gießen, war für die Schüler eine immense Herausforderung. Die beiden Brandenburger Pfarrer im Ruhestand Herr Buchholz und Herr Schröder, sowie der Pfarrer an der katholischen Dreifaltigkeitskirche, Herrn Rupprecht unterstützten die Schüler bei ihrer Arbeit und führten sie behutsam an die Thematik heran.

Am Anfang des Projektes stand die Beschäftigung mit der Rolle der Kirchen im Dritten Reich. Dabei wurde die Spaltung der evangelischen Kirche in die widerstehende Bekennende Kirche und die linientreuen Deutschen Christen fokussiert. Den Schülern kam dabei entgegen, dass Brandenburg an der Havel eine Hochburg der Bekennenden Christen war.

Weiterhin wurde das Reichskonkordat von 1933 in die Arbeit mit einbezogen, welches einen modus vivendi zwischen dem Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl darstellte. Dessen ungeachtet wandte sich Bischof von Galen aktiv und mutig gegen die Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ im Rahmen des Euthanasie-Programms. In Brandenburg an der Havel wahrten Pfarrer Schubert und Pfarrer Jochmann ihren Glauben und ihre Menschlichkeit und nahmen dafür persönliche Repressalien in Kauf.



Die Schüler gingen außerdem dem Schicksal des Pfarrers von Buchow-Karpzow, Ernst Gallin, nach, der für sein mutiges Auftreten und Anprangern unsoldatischen Verhaltens Frauen gegenüber am 1. Pfingstfeiertag 1941 in Falkenrehde verhaftet und ins KZ Dachau verschleppt wurde und erst im Mai 1942 wieder entlassen wurde. Dabei kamen die Schüler mit den Kindern Ernst Gallins ins Gespräch.

Ebenfalls konnte eine Kontaktaufnahme mit der Stiftung „Una Sancta“ angebahnt werden, der Pfarrer Dr. Max Josef Metzger bis zu seiner Aburteilung vor Freislers und Rehses Volksgerichtshof angehörte.

Sehr bewegend und beeindruckend war die Korrespondenz, die die Schüler mit der Witwe Franz Jägerstätters, Franziska Jägerstätter führten. Jägerstätter war ein Kriegsdienstverweigerer, der für seine Überzeugung unter dem Brandenburger Fallbeil sein Leben ließ. Mit Hilfe zweier weiterer Zeitzeugen konnten sich die Schüler in das Thema hineinarbeiten: Der Träger des Bundesverdienstkreuzes, Georg Jagdhuhn und Hans-Joachim Hanisch gaben wertvolle Hinweise. Unterstützung erfuhr das Geschichtsprojekt ebenfalls von den Söhnen des Brandenburger Amtsrichters Lothar Kreyssig, der sich mit beispielhaftem Mut gegen die Verbrechen im sogenannten „Euthanasie“- Programm wehrte.

Schülerinnen und Schüler: Ivonne Damat, Christian Koßmann, Kathleen Mättig, Florian Menzel, Alexandra Scheel, Sven Wulf, Sophia Zatlidis
Lehrerin: Michaela Wolf

Zwangsarbeiter

Die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Gesamtschule Heinrich Heine beschäftigten sich mit der Situation von ausländischen Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen in Brandenburg. Das Projekt nahm mit der Zeit so große Dimensionen an, dass sie dankbar waren, ihre Arbeitsergebnisse als Bestandteil des Gesamtprojektes „Brandenburg unter dem Hakenkreuz“ zeigen zu können. Ihr Anliegen war es, sichtbar und nachvollziehbar zu machen, dass auch in Brandenburg jedermann die Folgen der Gewaltherrschaft sehen konnte - wenn er es nur wollte.



Trotz oder gerade wegen der Uneinheitlichkeit und Individualität der Texte und Gestaltungen hoffen sie, dass die Ausstellung erfolgreich sein würde. Diese Hoffnung wurde nicht enttäuscht – die Ausstellung wurde ein weit beachteter Erfolg.

Schüler: Florian Freitag, Christian Papst, Lars Sigl, Robert Thiel, Ralf Weger
Lehrerinnen: Doreen Geschke, Gabriele Krüger

Weiterführende Hinweise: <http://alex.latotzky.de>

Kommunistischer und sozialdemokratischen Widerstand



Zum kommunistischen und sozialdemokratischen Widerstand recherchierten folgende Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule Görden.

Schülerinnen und Schüler: Ivonne Damat, Christian Koßmann, Kathleen Mättig, Sebastian Litschke, Christoph Neumann, Lars Pulvermacher, Katleen Rößler, Katja Schneider, Lars Windischmann
Lehrerin und Lehrer: Renate Kühn, Lutz Jähn